



Auftraggeber:

Ortsgemeinde

Morshausen

Ortsgemeinde Morshausen
Gartenstraße 17
56283 Morshausen

**Neues Wohnbaugebiet,
Gemarkung Morshausen, Parzelle Flur 9, 57,
58/2 und 58/3, Im Flürchen**

Artenschutzbericht

Vorgelegt von:

plan b GbR

Biologie, Ökologie, Natur- und Artenschutz

Dipl. Biol. Holger Hellwig, Dr. Annette Becker,
M. Sc. Natali Radoschewski
Wilhelmstraße 52

55411 Bingen am Rhein

Fon: 06721 925 004

Fax: 06721 925 005

eMail: hellwig@plan-b-idee.de

1. Anlass/Auftrag

Im Rahmen des Vorhabens soll ein neues Wohnbaugebiet auf dem Grundstück Gemarkung Morshausen, Flur 9, Flurstücke Nr. 56, 57 und 58/2 in Morshausen entstehen. Die Standortpotenzialanalyse verweist auf Laubbäume, die im Norden des Plangebietes stehen. Demzufolge sind artenschutzbezogene Untersuchungen und voraussichtlich artenschutzbezogene Ausgleichsmaßnahmen erforderlich.

Die plan b GbR wurde am 11.04.2023 mit Untersuchungen zur Ermittlung der Eingriffserheblichkeit für Artenschutzbelange beauftragt. Der Untersuchungsumfang bezieht sich auf den aktuellen Plangebietszustand und umfasst drei querschnittorientierte Begehungen vor Ort.

Auftragsgegenstand ist eine Untersuchung über die Vegetationszeit 2023.

2. Plangebiet

Das Plangebiet befindet sich südlich der bestehenden Siedlungsbebauung (Einfamilienhäuser mit Gärten) der Gemeinde Morshausen auf einem nach Süden exponierten Hang. Hier ist gemäß städtebaulichem Gestaltungsentwurf eine Bauplatzausweisung von rund 22 Bauplätzen auf einer Gesamtfläche von ca. 1,6 ha möglich. Nach Angaben der Standortpotenzialanalyse stellt sich die Standortfläche teils als intensiv landwirtschaftlich genutzte Wiesenfläche dar. Der nördliche Teilbereich (Flurstück 58/2, Flur 9) beinhaltet zudem einige ältere Obst- bzw. Laubbäume. Im Westen, Süden und Osten ist das Plangebiet von Grünland umgeben, an der südwestlichen Ecke des Plangebiets grenzt Wald an.

Das betroffene Grundstück ist in Abb. 1 und 2 abgegrenzt. Nach Angaben der Standortpotenzialanalyse können ggf. einzelne Bäume erhalten bleiben.



Abb. 1: Übersicht Untersuchungsgebiet (Pfeil, punktierte Umrandung) [1]



Abb. 2: Plangebiet (Punktlinie) und Untersuchungsbereich (blau) [1]

3. Leistungsumfang

Das Gelände wurde im Rahmen von querschnittorientierten Begehungen am 13.04.2023, 01.06.2023, 13.06.2023, 27.07.2023 und am 01.08.2023 auf mögliche Vorkommen und Habitate geschützter Arten untersucht.

4. Ergebnisse

4.1. Flächenzustand

Auf dem nördlichen Flurstück Nr. 58/2 stehen 22 Bäume, überwiegend junge Obstbäume. An der angrenzenden Straßenböschung im Osten ist das Grundstück von vier weiteren Obstbäumen und einer älteren Eiche gesäumt. Ein älterer Apfelbaum enthält zwei Baumhöhlen: eine Spalte mit Südexposition sowie einen Astabbruch mit Nordwestausrichtung. Nach Angaben der Standortpotenzialanalyse können ggf. einzelne Bäume erhalten bleiben. Abbildung 4 zeigt einen Vergleich von Baumbestand und Gestaltungsentwurf.

Eine Übersicht über die auf der Streuobstwiese vorhandenen Bäume ist der folgenden Abbildung zu entnehmen. Der Apfelbaum mit den Höhlen ist rot hervorgehoben.

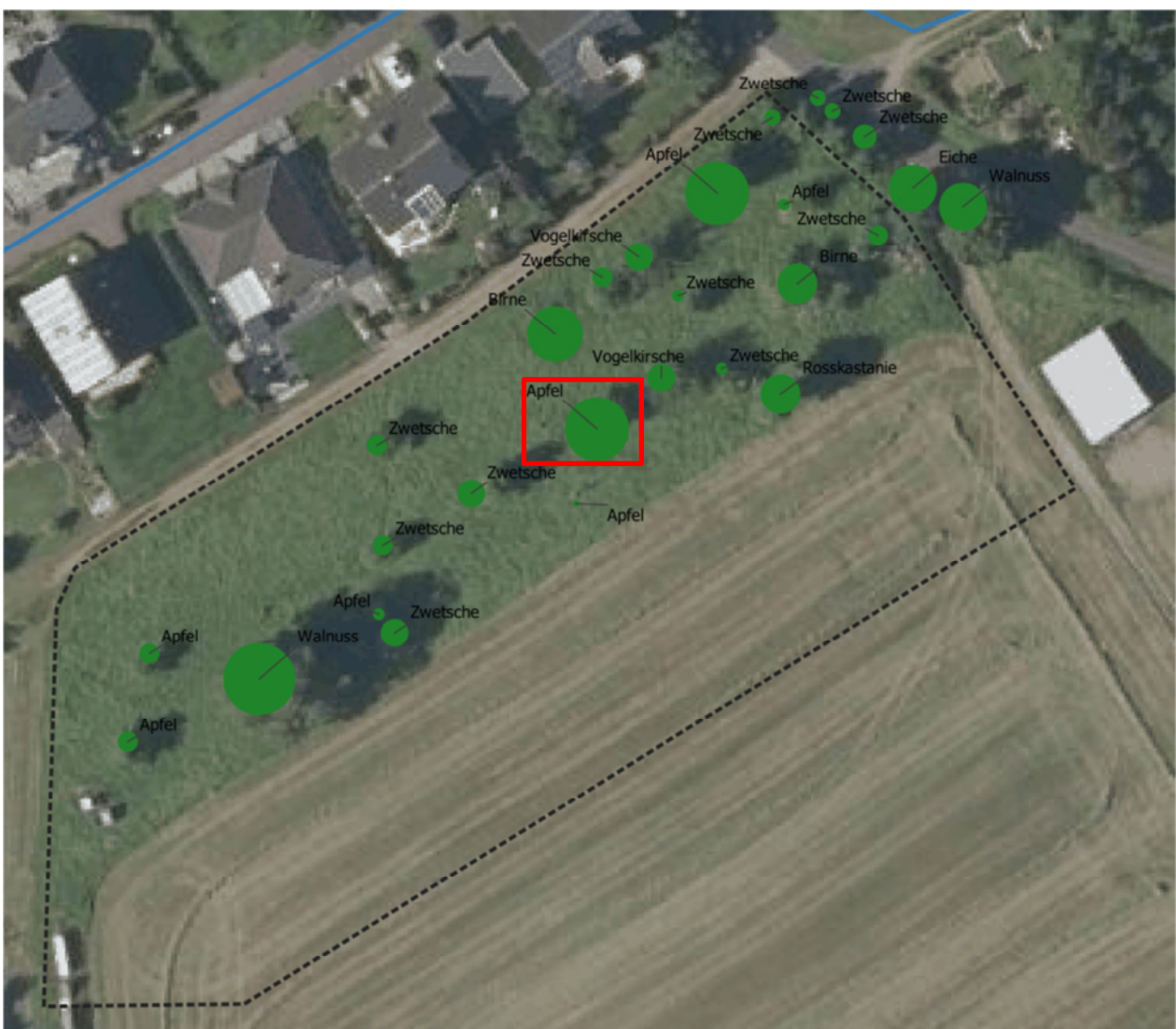


Abb. 3: Bäume auf der Streuobstwiese, Punktgröße nach Stammdurchmesser (20-90 cm), Höhlenbaum (rote Markierung) [1]



Abb. 4: Baumbestand nach Baumart, Gestaltungsentwurf [2] Erhaltungsmöglichkeit für einzelne Gehölze, Kennzeichnung mit Pfeil

Das Grünland auf dem nördlichen Grundstück erfüllt die rheinland-pfälzischen Kriterien für eine nach § 30 BNatSchG sowie § 15 LNatSchG geschützte magere Flachland-Mähwiese und erreicht damit den Pauschalschutz nach FFH-Richtlinie für den Lebensraumtyp 6510 (die Dokumentation mittels Standardaufnahmebogen des Landesamt für Umwelt findet sich im Anhang). In den Sommermonaten wurde die Fläche durch Schafe und Ziegen beweidet. Die Grundstücke 56 und 57 bestehen hingegen aus einer intensiven Mähwiese, hier fehlen grünlandtypische Kennarten.

Am südwestlichen Rand befinden sich Brennholzstapel.

Die folgenden Aufnahmen verdeutlichen die Situation vor Ort:



Ansicht der Streuobstwiese von Südwesten im April 2023



Ansicht des östlichen Teils der Streuobstwiese von Südwesten im April 2023



Ansicht der Streuobstwiese von Norden im Juni 2023



intensive Mähwiese im Süden des Plangebiets,
Ansicht von Osten im Juni 2023



Apfelbaum mit Spalte



Apfelbaum mit Astabbruch



Blattschneiderbiene (Gattung *Megachile* auf der Streuobstwiese

Brennholzstapel im Südwesten des Plangebietes

Abb. 5: Bilder aus eigener Untersuchung (2023)

4.2 Vorkommen geschützter Arten

Die Bäume bieten Nisthabitate für ubiquitäre Brutvogelarten der Siedlungsränder und Dörfer. Bei den Begehungen am 13.04.2023 und am 13.06.2023 konnten gemäß untenstehender Karte auf der Streuobstwiese Kohlmeise, Blaumeise, Bluthänfling und Rabenkrähe beobachtet werden. In den umliegenden Hecken im Westen und Osten des Plangebietes waren die ebenfalls häufigen Arten Amsel, Bachstelze, Bluthänfling, Blaumeise, Buchfink, Grünfink, Hausrotschwanz, Haussperling, Stieglitz und Singdrossel festzustellen. In den Gärten der benachbarten Grundstücke am südlichen Ortsrand von Morshausen wurden Haussperlinge, Hausrotschwanz, Star und Kohlmeise beobachtet.

In einem Apfelbaum der Streuobstwiese wurden zudem zwei Baumhöhlen (Spalte und Astabbruch) dokumentiert. Somit können sie zwar höhlenbrütenden Vögeln und baumbewohnenden Fledermäusen als Fortpflanzungshabitat dienen, zu den Begehungszeitpunkten am 13.04.2023 und am 01.08.2023 waren sie jedoch nicht besetzt, sodass von einer aktuellen Nutzung nicht auszugehen war. Eine Nutzung von winterschlafenden Tierarten (Schlafmäuse, Fledermäuse) kann aus der durchgeführten Untersuchung heraus nicht ausgeschlossen werden.

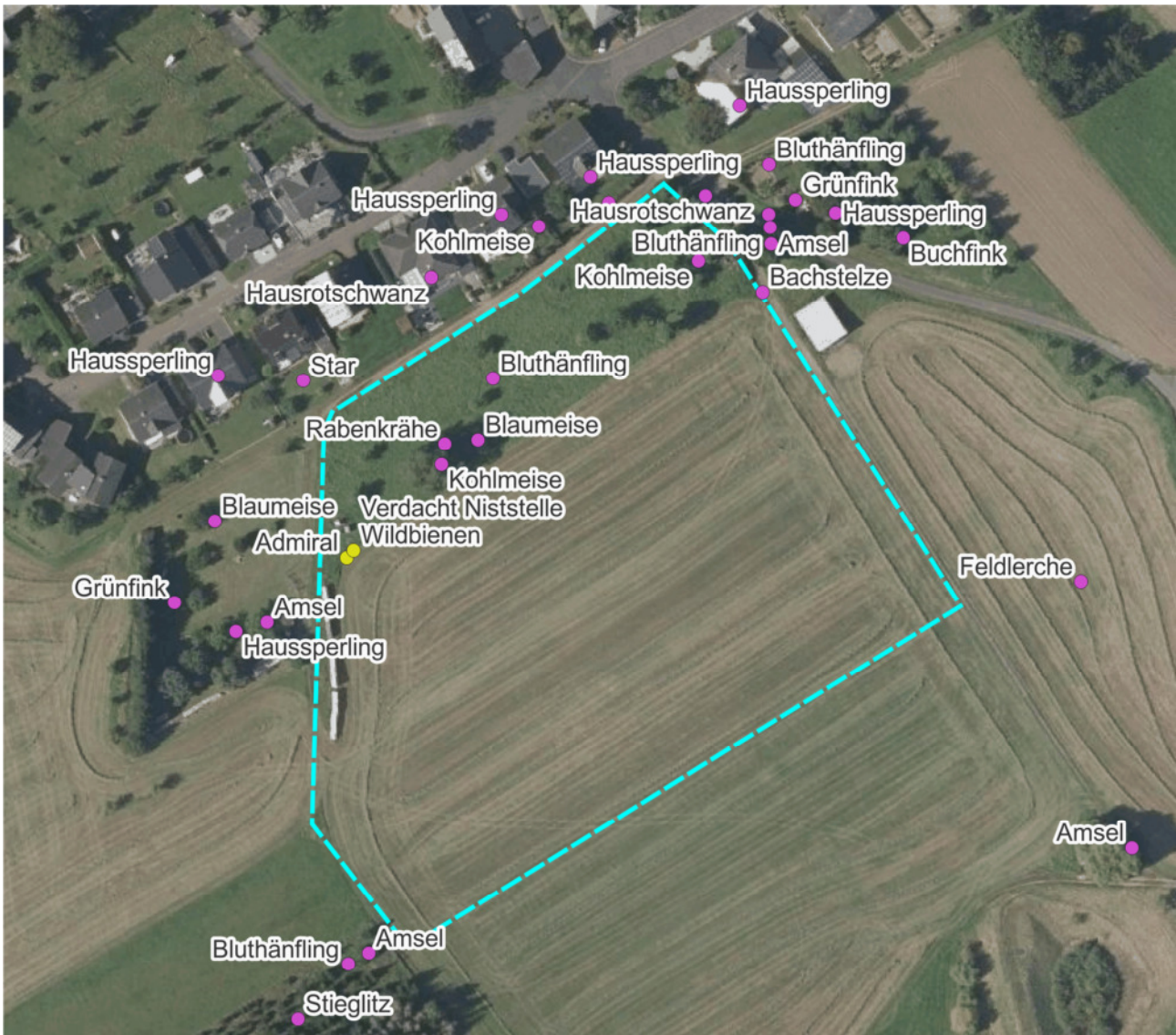


Abb. 6: Brutvögel und Insekten auf der Streuobstwiese, eigene Untersuchung 2023, Luftbild [1]

An der südwestlichen Ecke der Streuobstwiese wurden bei der Begehung am 01.08.2023 zwei Admirale beobachtet. Weiterhin wurden dort Wildbienen der Gattung *Megachile* gesehen. Ein potenziell als Wildbienen-Niststelle geeignetes Habitat befindet sich in diesem Bereich. Das Vorkommen von artenschutzrechtlich relevanten Insekten wurde nicht gefunden.

Weiterhin ist in der südwestlichen Ecke des Plangebiets Brennholz aufgestapelt. Dies kann Reptilien wie Zauneidechsen als Versteckplatz dienen. Bei allen genannten Begehungen konnten jedoch keine Reptilien gesichtet werden, sodass deren Vorkommen im Plangebiet auszuschließen ist.

Weitere planungsrelevante Tier- und Pflanzenartengruppen sind auf den betroffenen Grundstücken aufgrund ihrer Verbreitungsgebiete und Lebensraumansprüche nicht zu erwarten.

5. Bewertung und Maßnahmen

Die Streuobstwiese dient der lokalen Avifauna als Bruthabitat. Hierbei handelt es sich zwar um häufige, ungefährdete Brutvögel (Bluthänfling, Blaumeise, Kohlmeise, Rabenkrähe), die in den umliegenden Hecken und Gärten ausreichend voraussichtlich ausreichend geeigneten Lebensraum finden. Streng geschützte Arten mit engem Bezug zum Gebiet wurden nicht registriert [3]. Jedoch soll der Verlust der Streuobstwiese und des nach § 30 BNatSchG geschützten Grünlands im Umweltbericht zum Vorhaben berücksichtigt werden. Dies schafft gleichzeitig einen Ausgleich für Lebensraumbeeinträchtigungen bei den betroffenen Arten. Störungsempfindliche Brutvögel kommen im Plangebiet und dessen unmittelbarer Umgebung nicht vor. Zum Schutz von Individuen während der Brutzeit sollen die Gehölzrodungen in der vegetationsfreien Zeit vom 01.11. bis zum 28./29.02. erfolgen. Wir empfehlen die weitestmögliche Schonung der vorhandenen Bäume im Gebiet. Die RAS LP-4 und die DIN 18920 [4], [5] sind dabei zu berücksichtigen.

Eine Besiedlung der Baumhöhlen konnte im Rahmen der Untersuchungen für das Jahr 2023 ausgeschlossen werden. Die mögliche Fällung der Höhlenbäume (s. Abb. 3 und Abb. 5) ist baubiologisch zu begleiten, da eine Besiedlung durch Fledermäuse oder Bilche während des Winterschlafs nicht ausgeschlossen werden kann. Für den möglichen Verlust an potenziellen Niststätten in Baumhöhlen sind zum Ausgleich sechs geeignete Kunstnester auf den neu zu errichtenden Gebäuden aufzuhängen. Prioritär sind die Bäume mit den Höhlen zu erhalten.

Für weitere geschützte Tierarten gibt es hier kein Lebensraumpotenzial. Unter Berücksichtigung der beschriebenen Maßnahmen sind keine artenschutzrechtlichen Konflikte bei der Errichtung eines Wohnneubaugebietes auf den Grundstücken Flur 9, Nr. 56, 57 und 58/2 zu erwarten.

Quellen

- [1] Zentrale Kompetenzstelle für Geoinformation beim Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation: Geoportal Hessen (<https://www.geoportal.hessen.de>, 08.10.2023)
- [2] Ortsgemeinde Morshausen, Städtebauliche Potenzialanalyse für eine neues Wohnbaugebiet - Erläuterungsbericht, Karst Ingenieure GmbH 2022.
- [3] Röter-Flechtner, C. (2015). Arten mit besonderen rechtlichen Vorschriften sowie Verantwortungsarten. Liste für Arten in Rheinland-Pfalz. Mainz: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz.
- [4] RAS-LP 4, 1999: Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Landschaftspflege, Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen. Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV), Köln, 32 S.
- [5] DIN 18920, 2014: Vegetationstechnik im Landschaftsbau - Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen.

plan b GbR

Erstellt: 16. Oktober 2023

Letzte Änderung: 17. Oktober 2023

gez. Holger Hellwig, Natali Raduschewski

Anhang:
Aufnahmebogen Grünland

Glatthaferwiesen: §15 (6.1)/ §30 (2.5)/ LRT 6510

Kartierschwelle §15/ §30/ LRT (m²): 500 [Stand 07.05.2021]



Rheinland-Pfalz
LANDESAMT FÜR UMWELT

Objektbezeichnung <i>Mooswiesen</i>		LosNr.		AufnahmeNr. <i>1, oberschweic</i>		
Erfasser <i>HH</i>		Datum <i>27.7.2023</i>		FotoNr.		
Pflanzengesellschaften (Arrhenatherion) [%]				BT-Code		
<input checked="" type="checkbox"/> AELt (F/M) Arrhenatheretum elatioris typicum (EA1, EE1, HE4, HK2, HK9) <input type="checkbox"/> AELI (F) Arrhenatheretum elatioris lychnetosum (EC1, EE3, HK2, HK9) <input type="checkbox"/> AELr (F/M) Arrhenatheretum elatioris ranunculetosum bulbosi (ED1, EE4, HE4, HK2, HK9)				<input checked="" type="checkbox"/> EA1 Fettwiese, Flachlandausbildung <input type="checkbox"/> EC1 Nass- und Feuchtwiese (nur Arrh.) <input type="checkbox"/> ED1 Magerwiese <input type="checkbox"/> EE1 Brachgefallene Fettwiese <input type="checkbox"/> EE3 Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland <input type="checkbox"/> EE4 Brachgefallenes Magergrünland <input type="checkbox"/> HE4 Deich mit Extensivgrünland <input checked="" type="checkbox"/> HK2 Streuobstwiese <input type="checkbox"/> HK9 Streuobstbrache		
Schicht [%]				LRT-Code		
				<input checked="" type="checkbox"/> 6510 <input type="checkbox"/> 0000 (kein LRT)		
Bemerkungen (Biotop, Beeinträchtigung, Schutz, Bewertung, Entwicklungstendenz, Lage,...) <i>Beweidung mit vier Schafen. Streuobst seit Mitte April Zufütterung mit Heu</i>				Schutz		
				<input type="checkbox"/> 2.5 (§30) <input type="checkbox"/> 6.1 (§15) <input type="checkbox"/> 0.0 (kein Schutz)		
				Z-Codes (obligat)		
				<input checked="" type="checkbox"/> os (gesellschaftstyp. Artenkombination) <input checked="" type="checkbox"/> kk1 (Kräuteranteil > 20 %): <i>25</i> [%] <input checked="" type="checkbox"/> kk2 (Störzeigeranteil < 25 %): <i>10</i> [%] <input checked="" type="checkbox"/> kk3 (mind. 4 Arten Arrh., davon mind. 1 f / Deckung Arten Arrh. > 1 %) <input type="checkbox"/> kk6 (3 Feuchte- oder 1 Nässezeiger, jew. f)		
				Z-Codes (fakultativ):		
				Entwicklungstendenz / Erfassungsart		
				<input type="checkbox"/> nicht beurteilbar / Folgekartierung <input checked="" type="checkbox"/> erstmalige Kartierung / Kartierung <input type="checkbox"/> negative Ent.tendenz / Folgekartierung <input type="checkbox"/> positive Ent.tendenz / Folgekartierung <input type="checkbox"/> Situation unverändert / Folgekartierung		
				Beeinträchtigung		
				<input type="checkbox"/> nicht erkennbar <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> mäßig <input type="checkbox"/> stark		
				Bedeutung		
				<input checked="" type="checkbox"/> int. Bedeutung <input type="checkbox"/> nat. Bedeutung <input type="checkbox"/> land. Bedeutung <input type="checkbox"/> reg. Bedeutung <input type="checkbox"/> lok. Bedeutung		
	Teilkriterium	A* – hervorragend	B* – gut	C* – mäßig	Fazit	EHZ – Ges.
Habitat	Wiesennarbe	gleichmäßig aus OG, MG, UG	OG zunehmend, MG/UG weiterhin stark vertreten	Dominanz weniger Arten, faziell <i>o</i>	A B C	A
	Gesamtdeckung Kräuter	basenreich: > 40 % basenarm: > 30 %	basenreich: 30 – 40 % basenarm: 25 – 30 %	basenreich: > 20 % basenarm: > 20 % <i>o</i>		
	Standort/Strukturvielfalt, Relief, Brachenteil	natürlich, nahezu natürliches Relief	mäßig, Relief verändert, beginnende Verbrachung <i>o</i>	beeinträchtigt, Relief stark verändert, junge Brache		
Arten	Lebensraumtyp. Arten (Seite 2)	> 15 (artenreich)	8 – 14 (mittleres Artenreichtum)	4 – 7 (mäßig artenreich) <i>o</i>	A B C	B
	Magerkeitszeiger (Angabe Anzahl)	> 5 % Deckung	< 5 % Deckung > 10 Ind. / 1000 m ²	< 10 Ind. / 1000 m ²		
Beeinträchtigung	Gehölze/Aufforstung	0 % Deckung	1 – 5 % Deckung	> 5 % Deckung <i>o</i>	A B C	C
	Verbuschung	< 10 % Deckung <i>o</i>	10 – 30 % Deckung	> 30 % Deckung		
	Störzeiger	< 5 % Deckung	5 – 10 % Deckung <i>o</i>	> 10 % Deckung		
	Beeinträchtigung - direkt (lt. Referenzliste)	nicht erkennbar, punktuell <i>o</i>	deutlich erkennbar, LRT gefährdet	erheblich, LRT degeneriert		

Schicht: Mooschicht, Krautschicht, Keimpflanzen, Flechten, Feldschicht, 1. / 2. Strauchschicht, 1.(obere) / 2.(untere) Baumschicht

*) zutreffendes Feld markieren; OG = Obergräser, MG = Mittelgräser, UG = Untergräser

Sonst. Beeinträchtigungen = Tritt, Befahrung, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Düngung, Pestizidanwendung)

Glatthaferwiesen: §15 (6.1)/ §30 (2.5)/ LRT 6510

Kartierschwelle §15/ §30/ LRT (m²): 500 [Stand 07.05.2021]



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

Lebensraumtypische Arten:	Arten (nur EHZ, Arteninventar!):	weitere Arten (BT-typische Arten, sonstige dominante Arten, Magerkeitszeiger, Störzeiger, Gehölze,...)
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	<i>Achillea millefolium</i>	<i>Rumex acetosa</i>
<i>Alopecurus pratensis</i>	<i>Alchemilla spp.</i>	<i>Glechoma heda</i>
<i>Arrhenatherum elatius</i>	<i>Alchemilla glabra</i>	<i>Graminis quaternum</i>
<i>Campanula patula</i>	<i>Alchemilla glaucescens</i>	<i>Potentilla reptans</i>
<i>Campanula rapunculus</i>	<i>Anthoxanthum odoratum</i>	<i>anhrissa</i>
<i>Carum carvi</i>	<i>Arabidopsis halleri</i>	
<i>Centaurea jacea</i>	<i>Arnica montana</i>	
<i>Crepis biennis</i>	<i>Bistorta officinalis</i> F	
<i>Daucus carota</i>	<i>Briza media</i> M	
<i>Dichoropetalum carvifolia</i>	<i>Campanula glomerata</i>	
<i>Galium album</i>	<i>Campanula rotundifolia</i> M	
<i>Geranium pratense</i>	<i>Centaurea nigra</i>	
<i>Helictotrichon pubescens</i> M	<i>Centaurea nemoralis</i>	
<i>Heracleum sphondylium</i>	<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	
<i>Knautia arvensis</i>	<i>Colchicum autumnale</i>	
<i>Leontodon hispidus</i>	<i>Euphrasia nemorosa</i> agg.	
<i>Leucanthemum vul. agg.</i> M	<i>Euphrasia officinalis</i>	
<i>Malva moschata</i>	<i>Festuca nigrescens</i>	
<i>Pastinaca sativa</i>	<i>Festuca rubra</i>	
<i>Pimpinella major</i>	<i>Geranium sylvaticum</i>	
<i>Salvia pratensis</i>	<i>Hypericum maculatum</i> M	
<i>Sanguisorba officinalis</i> F	<i>Lathyrus linifolius</i> M	
<i>Saxifraga granulata</i>	<i>Luzula multiflora</i> M	
<i>Silaum silaus</i> M, F	<i>Meum athamanticum</i> M	
<i>Tragopogon pratensis</i>	<i>Narcissus poeticus</i>	
<i>Trisetum flavescens</i>	<i>Poa chaixii</i>	
<i>Veronica chamaedrys</i>	<i>Phyteuma nigrum</i>	
<i>Vicia sepium</i>	<i>Phyteuma orbiculare</i>	
Weitere bewertungsrel. Arten (nur EHZ, Arteninventar!):	<i>Phyteuma spicatum</i>	
<i>Achillea ptarmica</i> F	<i>Pimpinella major</i> var. <i>rubra</i>	
<i>Aegopodium podagraria</i> s	<i>Potentilla erecta</i> M	
<i>Agrostis canina</i> M, N	<i>Primula elatior</i> F	
<i>Ajuga reptans</i> G	<i>Ranunculus acris</i>	
<i>Alchemilla monticola</i> G	<i>Ranunculus polyanthemus</i>	
<i>Allium angulosum</i> M, N	<i>ssp. nemorosus</i>	
<i>Allium suaveolens</i> N	<i>Rhinanthus alectorolop.</i> M	
<i>Anagallis tenella</i> N	<i>Rhinanthus minor</i> M	
<i>Angelica sylvestris</i> N	<i>Selinum carvifolia</i>	
<i>Anthriscus sylvestris</i> s		
<i>Artemisia vulgaris</i> Bra		
<i>Bellis perennis</i> G		
<i>Betonica officinalis</i> M		
<i>Briza media</i> M		
<i>Bromus erectus</i> M		
<i>Bromus racemosus</i> F		
<i>Calamagrostis epigejos</i> Bra		
<i>Caltha palustris</i> N		
<i>Cardamine pratensis</i> G		
<i>Carex acuta</i> N		
<i>Carex acutiformis</i> N		
<i>Carex canescens</i> N		
<i>Carex demissa</i> N		
<i>Carex disticha</i> N		
<i>Carex echinata</i> N		
<i>Carex leporina</i> M, F		
<i>Carex nigra</i> M, N		
<i>Carex panicea</i> N		
<i>Carex rostrata</i> M, N		
<i>Carex tomentosa</i> F		
<i>Carex vesicaria</i> N		
<i>Cerastium arvens</i> G		
<i>Chaerophyllum hirsutum</i> N		
<i>Cirsium arvense</i> Be		
<i>Cirsium oleraceum</i> N		
<i>Cirsium palustre</i> M, F		
<i>Cnidium dubium</i> N		
<i>Crepis capillaris</i> G		
<i>Crepis paludosa</i> N		
<i>Dactylorhiza majalis</i> M, N		
<i>Danthonia decumbens</i> M		
<i>Deschampsia cespitosa</i> F		
<i>Deschampsia flexuosa</i> M		
<i>Eleocharis palustris</i> N		
<i>Epilobium hirsutum</i> N		
<i>Epilobium palustre</i> N		
<i>Epilobium parviflorum</i> N		
<i>Epipactis palustris</i> N		
<i>Equisetum palustre</i> M, F		
<i>Eriophorum angustifolium</i> N		
<i>Festuca arundinacea</i> F		
<i>Filipendula ulmaria</i> F		
<i>Galium boreale</i> M, F		
<i>Galium palustre</i> s.l. N		
<i>Galium saxatile</i> M		
<i>Galium uliginosum</i> M		
<i>Galium verum</i> agg. M		
<i>Gentiana pneumonanthe</i> F		
<i>Geranium palustre</i> F		
<i>Geum rivale</i> N		
<i>Glyceria fluitans</i> N		
<i>Glyceria maxima</i> N		
<i>Gratiola officinalis</i> N		
<i>Helictotrichon pratense</i> M		
<i>Heracleum mantegazzianum</i> Bra		
<i>Hieracium caespitosum</i> M		
<i>Hieracium pilosella</i> M		
<i>Holcus mollis</i> M		
<i>Hydrocotyle vulgaris</i> N		
<i>Hypericum tetrapterum</i> N		
<i>Hypochaeris maculata</i> M		
<i>Hypochaeris radicata</i> M		
<i>Inula britannica</i> F		
<i>Inula salicina</i> M, F		
<i>Iris sibirica</i> N		
<i>Juncus acutiflorus</i> N		
<i>Juncus articulatus</i> N		
<i>Juncus conglomeratus</i> M, F		
<i>Juncus effusus</i> F		
<i>Juncus filiformis</i> M, N		
<i>Juncus squarrosus</i> M		
<i>Lathyrus pratensis</i> G		
<i>Lathyrus palustris</i> M, N		
<i>Leontodon saxatilis</i> G		
<i>Lolium multiflorum</i> NA		
<i>Lolium perenne</i> Be		
<i>Lotus corniculatus</i> M		
<i>Lotus uliginosus</i> F		
<i>Luzula campestris</i> M		
<i>Lychnis flos-cuculi</i> F		
<i>Lysimachia nummularia</i> G		
<i>Lysimachia vulgaris</i> F		
<i>Lythrum salicaria</i> F		
<i>Medicago lupulina</i> G		
<i>Mentha pulegium</i> F		
<i>Menyanthes trifoliata</i> N		
<i>Molinia arundinacea</i> M		
<i>Molinia caerulea</i> M, F		
<i>Myosotis laxa</i> N		
<i>Myosotis scorpioides</i> N		
<i>Nardus stricta</i> M		
<i>Oenanthe lachenalii</i> N		
<i>Ophioglossum vulgatum</i> M, F		
<i>Phalaris arundinacea</i> N		
<i>Phleum pratense</i> NA		
<i>Phragmites australis</i> N		
<i>Pimpinella saxifraga</i> M		
<i>Plantago lanceolata</i> G		
<i>Plantago major</i> Be		
<i>Plantago media</i> M		
<i>Poa annua</i> Be		
<i>Poa palustris</i> N		
<i>Polemonium caeruleum</i> F		
<i>Polygala vulgaris</i> M		
<i>Potentilla palustris</i> N		
<i>Primula veris</i> M		
<i>Prunella vulgaris</i> G		
<i>Pulicaria dysenterica</i> F		
<i>Ranunculus aconitifolius</i> N		
<i>Ranunculus bulbosus</i> M		
<i>Ranunculus flammula</i> M, N		
<i>Ranunculus repens</i> Be		
<i>Reynoutria spec.</i> Bra		
<i>Rhinanthus serotinus</i> agg. M		
<i>Rubus spp.</i> Bra		
<i>Rumex acetosella</i> M		
<i>Rumex crispus</i> F, Be		
<i>Rumex obtusifolius</i> Be		
<i>Sanguisorba minor</i> M		
<i>Saxifraga granulata</i> M		
<i>Scirpus sylvaticus</i> N		
<i>Scorzoneroides autumnalis</i> G		
<i>Scutellaria hastifolia</i> N		
<i>Selinum carvifolia</i> M, F		
<i>Senecio aquaticus</i> N		
<i>Senecio erraticus</i> G		
<i>Senecio paludosa</i> N		
<i>Serratula tinctoria</i> M		
<i>Solidago spec.</i> Bra		
<i>Stellaria palustris</i> N		
<i>Stachys palustris</i> N		
<i>Stellaria graminea</i> M		
<i>Succisa pratensis</i> M, F		
<i>Tanacetum vulgare</i> Bra		
<i>Taraxacum officinale</i> s		
<i>Thalictrum flavum</i> F		
<i>Trifolium alpestre</i> M		
<i>Trifolium arvense</i> M		
<i>Trifolium campestre</i> M		
<i>Trifolium dubium</i> G		
<i>Trifolium medium</i> M		
<i>Trifolium montanum</i> M		
<i>Trifolium pratense</i> G		
<i>Trollius europaeus</i> F		
<i>Urtica dioica</i> s		
<i>Valeriana dioica</i> M, N		
<i>Valeriana pratensis</i> F		
<i>Valeriana procurrens</i> N		
<i>Veronica longifolia</i> N		
<i>Veronica serpyllifolia</i> G		
<i>Vicia cracca</i> G		
<i>Viola palustris</i> N		
<i>Viola persicifolia</i> N		
<i>Viola pumila</i> F		

Häufigkeit [H]: d = dominant (> 25%) / dl = dom. lokal / f = frequent / fl = freq. lokal / l = lokal / s = selten (< 5 Indiv.)